



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1843**

CCCCLII. Revers der Schöppen, des Rathes, der Meister und Bürger zu  
Magdeburg wegen ihrer Aussöhnung mit dem Erzbischofe Burchard  
zufolge der Entscheidungen des Bischofs Friedrich und des Markgrafen ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

myt gewalt gedreuen, des hebben se schaden vp dusend marck. Hijr spreke wy to, Bekenet vnse herr de Bisscop dat, dat hijr vor geschreuen steyt, so schal he on dat wedder don myt recht vp buthe; vorfaket he des, so schal he des vnschuldich werden myt rechte. Vmbe de tweyhundert marck, de de Borger dem Bischope haben gedan vp die hierpennige, de schal de Bisschop den Borgern wedder geuen. Se scholen ok an beyden syden by al deme rechte bliuen, also se myt oren breuen bewyfen mogen.

Allet, dat hir vor bescreuen steyd, dat spreke wy Marggraue Woldemar, dat dat recht sy, vnd können vns neynes rechtens befragen. Men schal ok alle dat holden, dat de Bisschop von Brandenborch vor entscheden hadde vnd hefft, vnd dusse breue sollen der entscheydunge nicht hinderen. Hir vp scholen se an beyden syden eyne rechte Sune hebben mit alle oren helperen vnd mit alle den, de bynnen der Sune begrepen syn. Vnd vnse herre de Bisschop von Meydeborch schal der Borger hulde herr syn, vnd se wedder syne truwe Borger. To eyne orkunde duffer vorbeschreuen dinge hebbe wy düssen breff gegeuen, voringefegilt myt vnsem Ingefegil. Dat is geschehen vp dem Felde to Bukow, nah der Bord Godes dusend Jar drye hundert Jar in dem vierteynden Jar des negilten midewecken vor sunte Thomas dage.

Nach einem Magdeburgischen Copialbuche des K. Geh. Cabinets-Archives aus dem 15. Jahrhunderte. Nach einem andern Copialbuche abgedruckt in Gercken's Cod. IV, 455 f.

CCCCLII. Revers der Schöppen, des Rathes, der Meister und Bürger zu Magdeburg wegen ihrer Ausöhnung mit dem Erzbischofe Burchard zufolge der Entscheidungen des Bischofs Friedrich und des Markgrafen Woldemar von Brandenburg, vom 4. April vom Jahre 1315.

Wir Schepen, Radmanne vnde Meister vnd Borger gemeyne der Stad to Magdeborch orkunden vnd bekennen des opentliken in düsse kegenwertigen breue, dat gededinget is umb den Ban, dar in wy quamen vmb de vengpisse, de wy an vnsem Erbaren herrn Ertzbisschop Burcharde van Magdeborch gethan hebben, Also dat dem achtbaren herrn Bisschop Frederick von Brandenborch vnse here giff vnd gegeuen hefft gewalt, vth dem Banne to latene vnd to lossenne alle de, de he füluen vth dem latsen mochte van rechte nach wyser papen rade. Wer den de her nicht losen mochte van rechte, noch de Bisschop von Brandenborch van syner wegen, den schal vnse Here syne vnd syner Capittelle hulplike breue geuen, vnd den ok helpen der vijff Bischope hülplike breue, de vnder om syn, wenn se der bedorffen, vnd on des noit is to orer losinge vnd schal on truwelick helpen myt syne breue vnd boden vp vnse kost. Dy wyle ouer dat de Borger, de vnse here ofte de Bisschop von Brandenborch van syner wegen nicht vth laten noch losen mochten to rechte van dem Banne vnd se der Losinge von dem Banne nicht erweruen ne mogen, So schal vnse her noch se, noch ore kindere, nicht hinderen noch neymant van syner wegen durch des Bannes wyllen an orem gude to kopene, noch to la-



tende, ader an der lyhunge ores gudes, edder an orem erue, de se nicht vreueliken fitten, vnd men schal se ok nicht by namen to banne kundigen vnder des, Noch in vnser herrn Bisschopdom to Magdeborch, noch an den anderen Bisschopdomen, de vnder vnser herrn syn. Were ok, dat de Bisschop to Brandenborch vnderdels affginge, so schal vnse here vnse Borger, de he losen mochte von rechte, suluen losen, edder de walt to losende geuen eyne anderen gliker wyse, alle he dem Bisschope to Brandenborch geueu hadde. Were ok, dat vnser herrn vnder des to kort wurde, des god nicht enwolde, so schullen syne nachkommelingē hier an don, dat he suluen scholle hebben gedan. Wy bekennen ok, dat gededinget is umb dat gelouede, dat wy vnsem vorbenomenden gnedigen heren Ertzbisschop Burcharde don schollen alle Jar, Alle de Achtbar forste Marggraue Woldemar entscheyden heueth, Ofte wy vnser herrn nicht hebben mochten, wenn er men de Radmanne vnd de mester gekoren heueth, so scholde vnse here synen Boden to vns senden in de Stad, dem scholen de gekornen Radmanne vnd Jowelk mester myt twen synen witlickesten Broderen louen to vnser heren hand vp de sulue tyd, vnd wenne se denne geloueth hebben, so mogen syck de suluen Radmanne vnd mestere ores ammechtes vnderwinden ane var. Were ok dat vnser herrn wat hinderde, dat he in de Stad nicht komen mogte, Iso scholen vnse Borger, de dat louende don scholden, to vnser herrn komen vp dat solt edder twusschen der Stad vnd dem Solte, wur on vnse her bescheyden wolde. Were dat vnser herr des Soltes nicht en hadde, so scholden se to .om komen, wur he on bescheydete von Magdeborch bynnen twen mylen, vnd dar schal se vnse here veyligen, off de land so stunden, dat on des noit were. Echt is gededinget, det men allerleye vthlandische bier furen schal, wur men wil, ane vahre, vnde de pennige, de vnse here plach to nemende van dem vthlandischen bier edder van dem magdeburgischen biere in der olden Stad, der ne schal vnse here, noch syne nachkommelingē, nicht mer nemen. Vnde de Brauwere von der olden Stad scholen stellen ore biere, wur mede se willen ane vahre. Vor dulle pennige, de vnse here nam van dem biere vnd vor dat, dat de brauwere stellen mogen, wur mede se wollen, ane vahre, so hebben wy geueu vnd bereyd vnsem hern dritdehalf dufend mark Stendalffchs suluers. Wy bekennen ok, dat vnse here dulle bierpenninge vorkofft heft myt willen vnd fulbort synes Capittels gemeyne vnd vnser vnd allen, an dem anderen breue van dem biergelde geschreuen stan, dat vnse here dulle penninge nicht laten noch vorkopen schullen, dat ne schal doch an dem suluen breue nicht macht van duffer tyd nicht mehr hebben. Echt vor de dingk, die wy don schollen an dem Buwe to Ottersleue, nach des vorbenomenden Marggrauen entscheydunge, hebben wy geueu vnsem heren dufendt marck Stendalffchs suluers, dat vnse here vns des ledich vnd los leth. Myt dullen vorbenomenden veerdehalfen dufendt marken heft vnse here to des godeshufes nuth gelofet dorp vnde vesten. Echt is gededinget, was brokes gescheyn is an vnser heren mulshufe vnd an synem hofe to Magdeborch, dat on anrijd, dar heft vnse here vnde syne Domheren gunstliken affgelaten durch vnser bede willen. Echt is gededinget vmb vnser tyns vnd plege, dat vnse here dat halden schal an alfordannen rechte, alle dat von alder heft gestan. Echt is gededinget, dat wy vnsem vorbenomenden herrn Ertzbischof Burcharde vnd alle synen nach-



komelingen holden vnd den schoien alle dat, dat se myt oren breuen bewyfen mogen vnd se vns wedder. Vnd wy schullen ore truwe Borger wesen, vnde schullen on dynen, also wy van rechte don schullen vnd on plichtich syn. Vnd se schullen weddir vns hulden heren wesen vnd vns vordedingen, also se to rechte scholen vnd vns plichtich syn. Echt wat de Biffchop von Brandenborch entscheyden hefft an synen breue to dem ersten vnd darna wat de marggraue von Brandenborch entscheyden vnd geheytten hefft, dat vnser heren vnd vns antryd, dat schal bliuen, also se dat entscheyden hebben, Sunder de stücke, de dar vth getogen syn, de hir bescreuen stan. Dat wy schepen vnd Rathmanne, mester vnd Borgere gemeyne der Stad to Magdeborch alle düsse dinge, alle se gedinget syn vnd hyr bescreuen stan, gans vnd stede holden, dar vor hebben gelouet vnd synt Borgen wy Barthold Ronewitz dy Ridder wolter van Slanstede, Bernhard van dem Kouerde, heynike Scheninge, Arndt van haldensleue, Buffse Welsken, heyne hartmannes, Englike van Lebichune, Peter van Affchersleue, Werner van Rosemborch, Buffse Vernafslen vnd Betke Lynwandfnyder, de Rathmanne. Echt wy mester von den Inningen van der siluen Stadt Jowelk sulfdridde Broder syner Inningen dat synt wy ebelinck Gerhbrechts, der Wandfnyder mestere, henning van hildensfem, der Korfeswerchten mestere, herman Ridder, der Lynenwantfnyder mestere, Tile van Korlinge, der gerber mestere, Kone van Egelu, der Kremer mestere, Vrike, der Smede mestere, Thomas, der schilder mestere, hans van Borch, der Goltmede mestere, Kone Wilkens, mester van den alden scherren, hans van haldensleue, der mesterwerchten mestere, Brun, der hofenmacher mester, hans Leufson, der Remwerchten mestere, Stalberch, der Swertfeger mestere, heyne Barth, der Becker mestere, Albrecht van Egelu, mestere van den nyen scherren, Claus Ritze, der wullenweuer mestere, Kone van Pegow, der Begker mestere, Clawfs wernazelen, der lakenmacher mestere, Eywolt, der holtwelker mestere, Cone Bodeker, der Bodekere mestere, vnde Dithmar der alden Schomakere mestere, Vnde vnser Jowelk der mester, de vorbenomet syn, myt twen wittigesten Broder van syner Inninge. Van vnser herre wegen hebben gelouet vnd synt Burgen dat Capittel gemeyne vnd Jowelk Domhere by namen sunderlyken: Er Geuere vnser hern Broder Domprouest, Er heydenrik Deken, Er Geuert van Lindow, Kemerer vnd Kelner, Er Otte van der Brefsna, Kuster, Er Berend van Belitz, Scholmester, Er heynrik van Nygerip, Sangmester, Er heynrick van Gronemberch, Vicedumnus, Er Otte van honsteyn, Er Albrecht van hadmersleue, Er Otte van valkensteyn, Er Otte van Gadebutz, Er Johann Gruwelhut, vnd Er Cort van Wellen, Domheren. Echt vnser hern fründe vnd manne, Graue Otte van Valkensteyn, Graue Buffse van Mansfelt, Graue Vlrick van Reinfteyn, Er Albrecht de here van hakenborne, Er Burchard vnd Busse herren van Schraplow, Er Kone vnd Er Ludeke van Werberge, Die edelen Manne, Er Anne van heymborch, Er herman van Weddirden, Er herrman van hagene, Er Gumprecht van Alfleue de Junger, Er hans vnd Er Tilke van Gronemberge, Er Rulff van Nyengatersleue, Er Vulrad van Dryeleue, Er Kone van Belitz, Er Berndt van Nygrip, Er Kracht vnd hans Burggrauen van Lou-



borch, de Riddere vnſes herrn fründe vnd manne. Dülſſe vorbenomenden Rathmanne vnd Jowelk meſter ſülff drydde hebben gelouet vnſem heren vnd ſynen vorgeſchreuen Domherre, fründen vnd mannen to vnſes heren hand vnd ſynen Borgen vor vns Borger van Magdeborch gemeyne vnd de ſüluen Domhern vnd vnſes hern fründe vnde manne hebben gelouet den Rathmannen vnd den meſtere, de vorbenomet ſyn, to vnſer hand gemeyne vnd ſynt Borgen widder vor vnſen hern von Magdeborch Alſuls danne wiſs, vnſe here heſt gekoren twene manne, den edeln man Er Kone van Werberge vnd Er herman van Weddirden, genant van hagene, Vnde wy Borgere hebben gekoren twene manne, Er Ludere van Nendorp den Ridder, vnd Walter van Slenſtede der Borgere to magdeborch, Dar enbouen hebben wy myt vnſem herrn eyndrechtlik gekoren Er herman van Weddirden den Eldern van warmſtorp genant, to eynen Ouermanne. Were dat vns to vnſem heren Edder vnſem heren to vns icht werre edder werrende wurde vnde ſunderliken icht we vnd vnſe here tweyden an jchte, dat in düſſem breue beſchreuen ſteyd, dat ſcholde me bringen an de viere, vnd de ſcholden den entſcheyden dar na bynnen den negelſten vierteyn nachten Oder dat an den Ouerman bringen bynnen der ſüluen tyd, ofte ſe ſick tweyden; deden ſe des nicht, ſo ſchollen ſe alle vier in eynen hoff komen in de nyenſtad to magdeborch alſo lange wente ſe dat eyndrechtliken entſcheyden, edder an den Ouerman brechten, vnd wenne dat an den Ouerman kompt, ſchal he dat entſcheyden bynnen den negelſten vier weken van der tyd, wan dat an om komen is; dede he des nicht, ſo ſcholde he to magdeborch inriden vnd nicht von dannen komen, he hadde dat entſcheyden. Were dat wy Borger ichts beſecht wurden van vnſes herren wegen van den vieren, edder van den Ouermanne, dat ſcholden we wedder don bynnen vier weken van der tyd aller negiſt darnach. Dede wy des nicht, ſo ſcholden de twelſ Rathmanne vnd de groten vijf meſter, de des Jares weren, in de nyenſtad to magdeborch faren in eynen hoff to ligende dag vnd nacht, vnd de anderen gemeyne meſtere Jowelk mit twen ſynen wittigeſten Broder, de des Jares weren, alſe wy beſecht wurden, ſcholden faren in de nyenſtad alſo lange, wente de broke, des wy beſecht weren, wurde wedder gedan. Were ok, dat vnſe here van vnſer wegen van den ſüluen vieren, edder van dem ouermanne ichts beſecht würde, dat ſcholde he ok weddir don bynnen vier weken aller negiſt dar nach myt mynne edder myt rechte. Dede he des nicht, ſo ſcholden vnſe Domheren, die vorbenomet ſyn, in de nyenſtad faren vnd de andern vnſes hern Borgen, de hyr vorbeſchreuen, in de alden Stad komen, ſo langhe, wente vnſe here wedder dede, des he beſecht were, nach mynne edder nach recte. Were ok, dat der twyer, de wy gekoren hebben, Jenig affginge, In des ſtede ſcholen wy eynen anderen alſe guden ſetten bynnen vierteyn nachten aller negiſt darnach. Deden wy des nicht, ſo ſchullen vnſe Borger alle de hyr vorſchreuen ſtan, edder de anderen, we ſe weren des Jares, Inſaren vnd liggen, als hyr vorſchreuen is, alſo lange, wente wy eynen andern gefatt hebben. Ginge ok der Ridder, de vnſe here gekoren heſt, jenich aff, ſo ſcholde he lyker wyſe eynen andern ſetten by der ſüluen tyd, edder ſyne Borgen ſcholden liggen vnd halden alſe hyr vorſchreuen is. Wer ok, dat de vorbenomede Ouerman affginge, ſo ſcholde vnſe here vnd wy bynnen den negelſten vier weken eyndrechtliken ey-



nen andern in des stede keyfen. Dede wy des nicht, so scholden alle vnse Borgen vp beyden syden holden dat leger also, alle it on hir vorbenompt vnd beschreuen is, also lange wente wy vns voreyneden an eynem anderen Ouermanne. Wy bekennen ok des dat sülue, dat men don schal beyder wegen icht der vier Jenich edder der Ouerman auegehit, dat sülue schal men don icht der Jenich rechte not lede, dat he dat nicht don mochte, alle hyr vorschreuen is. Wenne ok vnser Borgen Jenich affgehit, in des stede sollen wy eynen anderen also guden setten bynnen den negilten vierteyn nachten nach der tyd; dede wy des nicht, so schollen vnse Borgen liggen, alle hijr vorgeschreuen steyt, also lange wente wy dat gethan hebben. Dat sülue schal don vnse here to settende eynen anderen vp de süluen tyd, offte syner Borgen einich afgehit, edder syne Borgen scholen liggen alle vp se gefat is. Myt düller wyssenheyt, die wy don vnd don schollen, alle hijr vorgesat vnd geschreuen is, schal erlegert syn vnd affgedan vnd affgahn die wifheyt tvyer dusent marcke, dede vorbenomede Marggraue vp vnser Borger vnd vp vnser heren pand gefath hadde in syner entscheydinge. Vpp eine orkunde vnd ewige betuginge, dat wy schepen, Rathmanne, Mester vnd Borger gemeyne van der Stad to magdeborch, de nu syn vnd noch tokomende syn, düsse vorgeschreven ding gantz vnd stede geholden schullen, So hebben wy düssen breff, den vnse here vnd syn Capittel ok besegilt, ok gegeuen vnser heren vnd synen nachkomelingen besestend myt der Stad vnd myt der Schepen vnd vijf mester Ingelegele. Vnde wy Geuerd van Schraplow, van der gnade godtes Domprouest, heynrick van der süluen gnade Deken vnd Capittel gemeyne des godeshulses to magdeborch betugen vnd fulborden alle düsse vorbenomeden dingk, de hijr vor bededinget vnd bescreuen synt myt vnser Capittels Ingelegil, dat we to düssen breue gehangt vnd gegeuen hebben. Dit is gesehen vnd düsse Breff is gegeuen nach godes bort ouer dusent Jar vnd dryhundert Jar darnach in dem vestteynenden Jar, vp dem hulse to dem Solte to Elmene, des Frydages an sunte Ambrosius dage.

Nach einem Magdeburgischen Copialbuche des K. Geh. Cabinets-Archives aus dem 15. Jahrhunderte. Vergl. von Dreihaupt Beschr. des Saalkraif, I, 51.

**CCCCLIII.** Markgraf Johann von Brandenburg verspricht dem Deutschen Orden die vom Markgrafen Woldemar über das Land Pommern gegebenen Briefe zu halten und wegen des vom Markgrafen Woldemar empfangenen Geldes keine Ansprüche zu machen, am 23. April 1315.

Wie Johann, von Godes gnaden Marggreue to Brandenburg vnd to Lufiz, bekennen yn dessem openen breue, dat wie stede vnd vast halten willen alle de breue, de vnse Swagher Marggreue Woldemar, de Edele Vorste von Brandenburg, hat ghenen uppe dat Land to Pomern den düdeschen Brodern von Pruczen und dat wy ok nymmer nene vordernisse hebbin willen uppe dat Geld, dat dar afkomen ist von deme vorbenumeden Lande, uppe desuluen Broder. Vnd hebben hirupp desen bref gheuen, vorse-